

## Professor Dr. Bernard Bekavac

### Neuer korrespondierender Mitarbeiter von b.i.t.online für den Themenbereich Informationswissenschaft

**Dr. Bernard Bekavac ist seit Oktober 2002 Professor für Information Engineering am Schweizerischen Institut für Informationswissenschaft (SII) der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) in Chur. Nach dem Studium der Allgemeinen Informatik an der Hochschule Furtwangen arbeitete er 1992 als Systemanalytiker bei der Firma SEITZ in Pforzheim und studierte anschließend Informationswissenschaft an der Universität Konstanz. Von 1995 bis 1999 war er Wissenschaftlicher Mitarbeiter und von 1999 bis 2002 Wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Informationswissenschaft, Fakultät für Mathematik und Informatik, Universität Konstanz. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören Information und Web Retrieval sowie Usability Engineering.**



*Herr Professor Bekavac, wir begrüßen Sie bei b.i.t.online und freuen uns, Sie als neuen korrespondierenden Mitarbeiter für den Themenbereich „Informationswissenschaft“ gewonnen zu haben. Wo sehen Sie die Informationswissenschaft und ihre Themen zwischen Bibliothekspraxis, Forschung und IT aktuell positioniert?*

Die Bibliothekspraxis befindet sich ständig im Umbruch, auch

die heutigen Bibliotheken werden in einigen Jahren nicht mehr so aussehen wie jetzt (v.a. bedingt durch die Zunahme elektronischer Medien und deren Mobilität). Was aber bleibt – und was die Bibliotheken von je her ausmacht – ist deren Serviceleistung, Informationskompetenz und Informationsarbeit. Die informationswissenschaftliche Forschung trägt entscheidend dazu bei, dass diese bibliothekarischen Kompetenzen und Leistungen auf neue Gegebenheiten immer wieder angepasst werden. Die Bedeutung der IT nimmt dabei immer mehr zu, sei es wegen der digitalen Medien oder der Vermittlung von Information bzw. Beratung über (mobile) Internet-Applikationen.

*Gibt es konkrete Berührungspunkte zwischen der akademischen Informationswissenschaft und der informationswissenschaftlichen Praxis?*

Ich sehe die Informationswissenschaft generell als eine an der Praxis angelehnte Disziplin. Abgesehen von einigen rein theoretischen Themen beschäftigt sich die akademische Informationswissenschaft mit vielen Fragestellungen, die entweder direkt in die

Praxis einfließen (z.B. Ergebnisse von Usability-Studien) oder in zeitnaher Zukunft eine zunehmend größere Rolle spielen werden (z.B. Coworking Spaces in Bibliotheken oder Linked Data).

*Herr Professor Bekavac, in welcher Form möchten Sie als korrespondierender Mitarbeiter Ihr Thema in unsere Zeitschrift einbringen und was dürfen unsere Leser erwarten?*

Die Informationswissenschaft an der HTW Chur hat eine relativ breite Auslegung. Unsere informationswissenschaftlichen Ausbildungs- und Forschungsschwerpunkte umfassen Bibliothekswissenschaft, Informationsmanagement, Archive und Records-Management sowie Information Engineering. Als Studienleiter überblicke ich die Themen, die bei uns zum einen in Forschungsprojekten und zum anderen in studentischen Abschlussarbeiten bearbeitet werden. Da sind spannende und innovative Ansätze dabei, die ich gerne hin und wieder den Lesern von b.i.t.online vorstellen und mit ihnen darüber diskutieren möchte. ■

## Dr. Achim Bonte

### Neuer korrespondierender Mitarbeiter von b.i.t.online

**Nach dem Studium der Geschichte und Germanistik und dem Bibliotheksreferendariat arbeitete Dr. Achim Bonte von 1996 bis 2006 an der Universitätsbibliothek Heidelberg, zuletzt als Stellvertretender Direktor. Seit 2006 ist er Stellvertreter des Generaldirektors der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB). Neben der Koordination der Geschäftsabläufe in IT- und Benutzungsabteilung zählen zu seinen Aufgaben unter anderem die Entwicklung der Digitalen Bibliothek und die Koordination der Drittmittelprojekte der SLUB.**

*Herr Dr. Bonte, wir begrüßen Sie bei b.i.t.online und freuen uns, Sie als neuen korrespondierenden Mitarbeiter für unsere Zeitschrift gewonnen zu haben. Das Bibliothekswesen ist im Umbruch, die Medienrevolution schreitet fort, wir stehen vor der Neuordnung der deutschen Bibliotheksverbände. Wo sollte b.i.t.online künftig Themenschwerpunkte setzen?*

Angesichts der gewaltigen Entwicklungsdynamik im Informationssektor benötigen Bibliotheken dringend belastbare Zukunftsstrategien. Als spannendes Thema betrachte ich Semantische Technologien, um Bibliotheksdaten zu öffnen und im Internet wachsen zu lassen. Daneben sind innovative Dienste für mobile Endgeräte besonders interessant. Der klassische Webzugang über PC und Laptop wird zunehmend obsolet. Einen weiteren Schwerpunkt sehe ich in wegweisenden Kooperationsbeispielen, die die bestehenden Grenzen zwischen den Kulturpartnern und gegenüber der Internetindustrie überwinden helfen.

*Verraten Sie uns die aktuellen „hot topics“ in Ihrer Bibliothek für das Jahr 2013?*

Als sehr großes Digitalisierungszentrum wird sich die SLUB 2013 unter anderem um den Ausbau der garantierten Langzeitverfügbar-

keit für digitale Sammlungen sowie die Integration einer OCR-Routine in ihren Digitalisierungsworkflow kümmern. Außerdem werden wir für die weitere Internationalisierung der Goobi-Community (quelloffene, plattformunabhängige Software zur Produktion und Präsentation von Digitalisaten) aus namhaften Bibliotheken und Firmen arbeiten, die seit 2012 in einem eingetragenen Verein mehr Rechts- und Investitionsschutz besitzt. Besonders ambitioniert wird die Entwicklung einer intelligenten Datenmanagement-Plattform sein, die heterogenste Daten aus unterschiedlichsten Quellen homogenisieren, vernetzen und hoch semantisiert bereitstellen kann. Mit seiner Multifunktionalität, Flexibilität und Einbettung in semantische Strukturen soll dieses Werkzeug deutlich über die derzeit gängigen Discovery-Systeme hinausweisen.

*Herr Dr. Bonte, haben Sie schon konkrete Vorstellungen, wie Sie sich und Ihre Kompetenz für unsere Zeitschrift einbringen möchten?*

b.i.t.online wurde 1998 gegründet, um Bibliotheken die Bedeutung des jungen World Wide Web näherzubringen. Seitdem begleitet die Zeitschrift engagiert die massiven Technologiesprünge im Zuge



der Digitalen Revolution. Diese Grundidee will ich mit der Entwicklung geeigneter Themen sowie der Gewinnung interessanter Autorinnen und Autoren gern unterstützen. Helfen könnten auch einige neue Artikelformate, die ich der Redaktion vorschlagen möchte. ■